

Kommentar zu dem Artikel „[Wer koordiniert die Urheberrechtskampagne ?](#)“, den Rechtsanwalt Thomas Stadler am 14.05.2012 auf seinem Blog veröffentlicht hat. Mein Kommentar wurde veröffentlicht am 16.05.2012, ebenda.

Ein paar Gedanken zu dem Artikel von Thomas Stadler:

1.) Der weitaus größte Teil der Medien, sowohl online (Blogs zähle ich auch dazu) als auch print, ist an der Kampagne gegen das geltende Urheberrecht beteiligt, das ist jedenfalls meine subjektive (und möglicherweise falsche) Wahrnehmung. Eines der weitverbreitetsten Argumente gegen das Urheberrecht ist die angebliche Nicht-Leistung der Künstler und Kreativen, die ja eh alle nur aus bereits Vorhandenem schöpfen würden („Zwerge auf den Schultern von Riesen“ – dazu habe ich mich sehr ausführlich in meinem Blog <http://bit.ly/JTRgnQ> geäußert, die Argumentation spare ich mir hier).

Wer regelmäßig seinem Diskussionsgegner von vornherein jegliche schützenswerte Leistung abspricht, darf sich nicht wundern, wenn bei einem großer Teil seines Publikums die Akzeptanz schwindet und stattdessen das Recht eingefordert wird, alles im Netz nach eigenem Gutdünken benutzen zu dürfen. Sich dann auch noch hinzustellen und zu behaupten, die Akzeptanz der Masse fehle, ist hochgradig scheinheilig.

2.) Juristerei geht auch ohne Moral, alltägliches Leben nicht. Mit der vorgeblich benötigten Akzeptanz der Masse als Rechtsgrundlage zu argumentieren, rechtfertigt jedes Verbrechen, welches ein von einer breiteren Bevölkerungsschicht getragenes Unrechtsregime begeht. Wenn es allein nach der Akzeptanz Masse ginge, hätten wir mit Sicherheit für diverse Verbrechen längst wieder die Todesstrafe eingeführt, und auch Folter wäre unter bestimmten Umständen wieder erlaubt. Sind denn zB Steuergesetze wegen einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz durchsetzbar oder deshalb, weil es richtig Ärger gibt, wenn jemand nicht zahlt?

Letztlich kommt es immer auf die Handlungen eines jeden Einzelnen an, egal welche Kommunikationstechniken wir benutzen. ‘Machen ja alle so’ ist das Argument der Denkschwachen und Asozialen. Moral heißt, nicht jedem Geblöke einer ominösen Masse kritik- und gedankenlos hinterher zu hecheln.

3.) Künstler und Kreative sind ein wichtiger Bestandteil in einer lebendigen und offenen Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, für Kunst zu sorgen und nichts anderes. Das ist schwer genug, was die vielen schlechten Kunstwerke erklärt.

Natürlich hat ein Künstler das Recht dazu, zu entscheiden wer was mit dem von ihm erschaffenen Kunstwerk anstellen darf. Und er darf auch entscheiden, wie und von wem er bezahlt werden will. Um beim nächstliegenden zu bleiben: Kein Anwalt würde sich von einem Mandanten vorschreiben lassen, wie er sich zu entlohnen lassen habe, aber genau das wird von den Kreativen gefordert.

4.) Wenn jemand ein Kunstwerk unbedingt haben möchte, hat damit das Kunstwerk einen bestimmten Wert, der sich noch steigert, wenn mehrere Leute dieses Kunstwerk auch haben möchten. Als Interessent kann ich dann entweder den verlangten Preis bezahlen oder mich nach einem ähnlichen, aber billigeren oder kostenfreien Kunstwerk umsehen (oder selber machen, das ist ja angeblich nicht so schwer), Auswahl gibt es wahrlich genug.

Aber wieso ich, nur weil es die technische Möglichkeit gibt, plötzlich das Recht dazu haben sollte, mir eine dem Original identische Kopie widerrechtlich anzueigen, kann ich nicht nachvollziehen. Das ist meiner Meinung nach kein Raub, keine gewaltsame Entwendung, aber es entzieht dem Erschaffer dennoch die Lebensgrundlage, mit seiner Kunst Geld zu verdienen. Das hat mit der freien Verbreitung von Kultur und Wissen aber auch rein gar nichts zu tun. Triebfeder ist hier ganz allein eine infantile Egozentrik, die man ansonsten nur bei Kleinkindern antrifft: Das gefällt mir, das will ich haben. Sofort, ohne Rücksicht auf irgendwas.

5.) Mal angenommen, ein neues, weitgehend liberalisiertes Verwertungsrecht würde gelten: Wie würde man dann kontrollieren, ob die nach dem neuen Recht immer noch geschützten Kunstwerke nicht eventuell doch widerrechtlich kopiert werden? Während das dann andere/bessere/nicht so totalitäre Kontrollmechanismen?

6.) Die oftmals unglaublich herablassende, selbstgefällige und paternalistische Art, mit der seitens der Liberalisierungsbefürworter auf Äußerungen der Urheber reagiert wird, finde ich unerträglich. Beispiele dafür finden sich in der aktuellen Diskussion zu Hauf, gerne vortragen mit dem gleichzeitigen Aufruf, endlich mit der sachlichen Diskussion zu beginnen. Diese Leute haben offensichtlich die soziale Kompetenz von Attila dem Hunnen, sonst würden sie wissen, dass man sachliche Diskussionen nur auf Augenhöhe beginnen kann.

7.) Subjektive Wahrnehmung, Pt.2: Wieso posten hier so viele Verschwörungstheoretiker? Gibt es dafür nicht Illuminaten-Blogs oder so was?

*Comment by [Christian Siebje](#) — 16.05, 2012 @ [23:24](#)*